

Pressemitteilung antifaschistischer & antirassistischer Ratschlag: "Mehrere Angriffsversuche auf Ratschlag durch Neonazis in Eisenach" ^[1]

9. November 2018

Pressemitteilung antifaschistischer & antirassistischer Ratschlag: "Mehrere Angriffsversuche auf Ratschlag durch Neonazis in Eisenach"

Die Pressemitteilung des antifaschistischen & antirassistischen Ratschlag Thüringen 2018:

Mehrere Angriffsversuche auf Ratschlag durch Neonazis in Eisenach –
Vorbereitungskreis ruft zu Solidarität mit lokalen Antifaschist*innen auf

+++ 28. Antifaschistischer und Antirassistischer Ratschlag fand am 2. und 3. November 2018 in Eisenach mit etwa 350 Teilnehmenden statt. +++ Mehrere Angriffsversuche durch stadtbekanntes Neonazis. +++ Polizei schützt Ratschlag nicht, sondern tritt repressiv gegen Teilnehmende des Mahngangs auf. +++ CDU-Kreisvorstandsmitglied denunziert lokale Akteur*innen und antifaschistische Strukturen als „linke Seuche“ und „Pack“. +++

Am vergangenen Wochenende trafen sich verschiedenste antifaschistische Aktivist*innen und Akteur*innen aus Bürgerbewegungen, Parteien, Kirchen, Gewerkschaften, antifaschistischen Gruppen, Vereinen, Organisationen und viele Einzelpersonen in der westthüringer Stadt. Seit den 1990er Jahren findet jährlich der antifaschistische und antirassistische Ratschlag an wechselnden Orten anlässlich des 9. November statt, an dem sich in diesem Jahr die Reichspogromnacht zum 80. Mal jährt. Ziel war die Vernetzung und Diskussion zu Ursachen und Handlungsstrategien gegen rechts. „Wir haben uns dieses Jahr für Eisenach entschieden, weil wir die Aktiven vor Ort unterstützen wollen, die seit Jahren von der hiesigen Neonaziszene massiv bedroht und auch körperlich angegriffen werden. Auch die Teilnehmenden des Ratschlages bekamen die Zustände in Eisenach zu spüren. Stadtbekanntes Neonazis versuchten den Ratschlag Freitag Abend mehrmals anzugreifen. In der Nacht zum Samstag kam es dann zu einem weiteren Angriffsversuch durch Neonazis, welche mit Baseballschlägern bewaffnet waren. Die Neonazis schreckten zurück, als sie bemerkten wieviele Teilnehmende noch auf dem Gelände waren“, so der Vorbereitungskreis des Ratschlages.

Traditionell startete der Ratschlag mit einem Mahngang, an dem rund 100 Menschen teilnahmen. Eine Station war die Gedenkstätte der ehemaligen Synagoge, die am 9. November 1938 durch die antisemitischen Pogrome zerstört wurde. Redebeiträge thematisieren u.a. den aktuellen Bezug zu den verfestigten


neonazistischen Strukturen rund um NPD-Stadtrat Patrick David Wieschke mit Bezug zum „Thu?ringer Heimatschutz“ und die NPD-Zentrale „Flieger Volkshaus“. „Der Mahngang wurde von einem massiven Polizeiaufgebot begleitet. Statt die Teilnehmenden zu schu?tzen, ging die Polizei gegen das Entfernen und U?berkleben von rassistischen, antisemitischen und neonazistischen Aufklebern vor, die das Stadtbild pra?gen. An die Stelle von Ermittlungen wegen zahlreicher volksverhetzender Aufkleber und Graffiti traten wieder einmal die Kriminalisierung antifaschistischen Protestes. Unsere Solidarita?t gilt den Engagierten vor Ort, die trotz solcher Zusta?nde den Mut haben, gegen Neonazis, Rassismus und Antisemitismus Stellung zu beziehen“, erklart der Vorbereitungskreis.

Trotz der Angriffsversuche durch Neonazis konnte der Ratschlag mit fast 350 Teilnehmenden in der Johann- Wolfgang-von-Goethe-Schule wie geplant stattfinden. So wurde mit der Theaterauffu?hrung der NSU-Monologe zum ersten Mal die Opferperspektive in der Stadt thematisiert, wo sich vor sieben Jahren der „NSU“ selbst enttarnte. Eine Fu?rsprecherin fand der Ratschlag auch in der Schuldirektorin, die in ihrem Gru?wort die Notwendigkeit einer antifaschistischen Intervention in Form des Ratschlages unterstu?tzte. Thematisch bescha?ftigte sich der Ratschlag bis in den spa?ten Nachmittag in Workshops bspw. mit Rechtspopulisten und Gewerkschaften, verscha?rften Polizeiaufgabengesetzen und neonazistischen Strukturen in Eisenach und Thu?ringen, sowie Sozialarbeit von rechts. „Insgesamt wurde der Ratschlag von den Teilnehmenden als Erfolg und Signal gegen die neonazistischen Umtriebe in Eisenach und daru?ber hinaus verstanden“ resu?miert der Vorbereitungskreis.

Abschlie?end erklart der Vorbereitungskreis: „Uns ist bewusst, dass der Ratschlag nur eine von vielen notwendigen antifaschistischen Interventionen sein kann. Die akute Bedrohungssituation durch Neonazis betrifft vor allem Geflu?chtete, People of Colour und Antifaschist*innen vor Ort. Dies bedarf nicht nur im Ernstfall unser aller Solidarita?t und Ru?ckendeckung. Die Etablierung einer militanten Neonaziszene ist nicht zuletzt das Resultat eines fehlenden Problembewusstseins lokaler Beho?rden und Politik. Ju?ngstes Beispiel sind die A?u?erungen des CDU- Kreisvorstandsmitglied Lars-Christian Schro?der in sozialen Netzwerken, der lokale Akteur*innen und antifaschistische Strukturen als „linke Seuche“ und „Pack“ denunzierte. In diesen Zeiten braucht es klare Kante gegen Faschismus, Rassismus und Antisemitismus auf der Stra?e, im Betrieb, in der Schule und den Parlamenten.“

Bei Ru?ckfragen ko?nnen Sie uns unter: [info\[at\]ratschlag-thueringen.de](mailto:info@ratschlag-thueringen.de) [2] erreichen.

Download als PDF:

 [PM Ratschlag 09112018.pdf](#) [3]

Source URL: <https://www.fluechtlingsrat-thr.de/aktuelles/pressemitteilungen/pressemitteilung-antifaschistischer-antirassistischer-ratschlag-mehrere>

Links

[1] <https://www.fluechtlingsrat-thr.de/aktuelles/pressemitteilungen/pressemitteilung-antifaschistischer-antirassistischer-ratschlag-mehrere>

[2] [mailto: info@ratschlag-thueringen.de](mailto:info@ratschlag-thueringen.de)

[3] https://www.fluechtlingsrat-thr.de/sites/fluechtlingsrat/files/presse/pdf/PM%20Ratschlag%2009112018_0.pdf